

Klein, aber oho: Crawinkel

Der Ort hat eine bewegte Geschichte, soll sogar einst Stadtrecht besessen haben

Der Zweckverband versorgt rund 14.000 Menschen im Südkreis täglich mit 2.700 m³ Trinkwasser, das zu drei Vierteln aus der Ohra-Talsperre kommt. Das vierte Viertel wird aus eigenen Quellen gewonnen.

In loser Folge stellt der Verband die Orte vor, die er versorgt und listet zudem die bisherigen Investitionen im jeweiligen Ort auf.

Weil es dabei nach dem Alphabet geht, ist heute Crawinkel an der Reihe:



Wie alles begann...

Wussten Sie, dass Crawinkel im Mittelalter das Stadtrecht besaß? Das kann man zwar nicht mit einer Urkunde belegen, aber in einem Dokument von 1360 – vom Landgraf Friedrich von Thüringen verfasst – wird Crawinkel als Stadt bezeichnet.

Auf alle Fälle war Crawinkel schon im Mittelalter ein ansehnlicher und großer Ort. Deshalb, weil hier für den Handelsweg von Erfurt nach Nürnberg und Würzburg die wichtige Passstraße über den Thüringer Wald bis Oberhof begann.

Damals fand das Reisen wesentlich entschleunigter als heutzutage statt, weshalb es allen Orten Herbergen gab.

Zudem war ab Crawinkel wegen des anstehenden Weges über die



Höhen des Thüringer Waldes Vorspann durch zusätzliche Pferde vonnöten.

Darüber hinaus gab es im und um den Ort jede Menge an weiterer Arbeit – sei es in den Steinbrüchen oder beim Flößen auf dem weitverlaufenden Leinakanal.

Nicht zuletzt spräche auch der dreieckige Platz vor der Gemeindschenke, der auch heute noch als „Markt“ bezeichnet wird, für die „Stadt“ Crawinkel: Deshalb, weil die Verleihung des Markt- und Stadtrechts im Mittelalter in der Regel zusammenhängen.

Als weiteres Indiz fürs Stadtrecht sei erinnert, dass die Gemeindschenke lange Zeit „Der alte Ratskeller“ hieß.

Das wurde auch noch in den 1950er Jahren von Einwohnern bekräftigt, die angaben, dass der „Ratskeller“ auch das Rathaus des Ortes war, weil u. a. die Ratsherren ihre Sitzungen dort abhielten.

Sie sollen dabei erhöht auf einem

Podest an ihrem „Herrentisch“ gesessen haben. Dieser Tisch stand noch lange im später angebauten Saal.

Die Akten der Ratsherren wurden dem Vernehmen nach in einem abschließbaren Wandschrank in der Gaststube aufbewahrt.

Ältere Schriftstücke und Urkunden lagen in einer Holztruhe auf dem Dachboden des Hauses. Diese Truhe hat es angeblich noch bis in die 1950er Jahre gegeben. (Quelle: Wikipedia)

Bilanz des Zweckverbands Anschlussgrad

Der Anschlussgrad im Jahr 1990 betrug 0 %. Inzwischen sind 98 % erreicht - und der Schillbach ist so

Anmerkung der Redaktion:

In der Ausgabe des Juni-„Wasserboten“ (# 91) hatten wir berichtet, dass Wolfgang Machts 2010 die Bürgerinitiative gegen überhöhte Kommunalabgaben zur Wahrnehmung der Bürgerrechte e. V. aufgelöst habe.

Wolfgang Machts hat indes erklärt, dass das nicht zutreffend sei, die BI noch bestehe.

sauber wie seit Jahrhunderten nicht mehr.

Abwasser

Dafür wurden (Stand 7. 8. 2023) 9.418 m Mischwasserkanäle verlegt sowie weitere 2.913 m für 589 Hausanschlüsse.

Es wurden außerdem 984 m Schmutzwasserkanäle verlegt sowie 438 m für 87 Hausanschlüsse.

Dazu kamen 897 m Regenwasserkanäle sowie weitere 976 m für 293 Hausanschlüsse.

Trinkwasser

Dafür wurden 13.588 m Hauptleitungen verlegt sowie weitere 5.383 m für 714 Hausanschlüsse.

Kläranlage

2012 wurde die neue Kläranlage in Betrieb genommen. Dafür gab es 1,28 Mio. Euro Förderung durch die EU, was etwas mehr als die Hälfte der Gesamtkosten von 2,5 Mio. Euro betrug.

Die Anlage hat zwei Klärbecken mit jeweils 660 m³ Kapazität. Die geben anschließend neben sauberem Wasser auch flüssigen Klärschlamm ab. Der wird erst in einem 480 m³ großen Schlammspeicher zwischengelagert, kommt zur finalen Reinigung und Bearbeitung in die zentrale Kläranlage des Verbandes in Hohenkirchen.

Summe der Investitionen

Seit 1990 wurden in Crawinkel 11,607 Mio. Euro vom Zweckverband investiert, der dafür Fördermittel von 1,783 Mio. Euro bekam.

Impressum:

Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra
Vorsitzender: Günter Jobst
Westfalenstraße 9 – 99885 Ohrdruf

Sprechzeiten: Die, 9 – 12/13 – 17 Uhr, Do, 9 – 12/13 – 18 Uhr
Geschäftszeiten: Mo.-Do, 9 – 12/13 – 16 Uhr, Fr, 9 – 12 Uhr
Tel.: 03624 31703-0 – Fax: 03624 31703-12 – Internet: www.wazv-ao.de

